

Vorwort

Der belgische Geiger und Komponist Henri Vieuxtemps (1820–1881) komponierte die hier im Erstdruck vorgelegten Variationen über ein Thema aus „Norma“ op. 2 im Winter 1833/34, als er sich für einige Monate in Wien aufhielt.

Dies war bereits sein drittes Variationenwerk über ein Thema aus einer Oper, nach dem *6^e air varié pour violon sur La Tyrolienne de Guillaume Tell (Rossini)*¹⁾ und den *Variations brillantes sur un thème favori de l'opéra La muette de Portici d'Auber op. 1*²⁾, die beide wahrscheinlich in der ersten Jahreshälfte 1833 komponiert wurden. Alle drei verwendeten Opern thematisieren den Freiheitskampf unterdrückter Völker, es liegt nahe, dass sich der junge Vieuxtemps nicht zufällig diesen Sujets widmete. Nicht zu unterschätzen ist hier sicher der Einfluss von Vieuxtemps erstem Kompositionslehrer, Guillaume Cassel (1794–1837)³⁾, Komponist und Bariton am Brüsseler Théâtre Royal. Er war als Sänger an der berühmten Aufführung der Aubertschen *La muette de Portici* beteiligt, die 1830 in Brüssel die Revolution auslöste, welche zur staatlichen Unabhängigkeit Belgiens führte.

Die Oper *Norma* von Vincenzo Bellini wurde im Jahr 1831 komponiert und erlebte am 11. Mai 1833 in Wien ihre erste Aufführung ausserhalb Italiens. Sie wurde in Wien monatelang mit grossem Erfolg gespielt. Als der junge Vieuxtemps im November 1833 in Wien ankam, war diese Musik dort also sehr bekannt und geschätzt. Vieuxtemps wählte für sein Variationenwerk den Chor der Priester aus dem 1. Akt, der die Freiheitsbestrebungen der Gallier gegen die römische Besatzungsmacht darstellt.

Die Komposition Vieuxtemps bedeutet gegenüber seinen bisherigen Air variés in zweifacher Hinsicht einen wesentlichen Fortschritt. Die Introduction wird ausgeweitet: Sie ist nun zweiteilig, mit einem energischen Orchester-Tutti und einem ariosen Adagio des Solisten. Vieuxtemps bewegt sich hier formal bereits in Richtung der Konzertfantasie. Dieser Gattung hat er später mit *La Sentimentale op. 9b*, der *Fantasia-Caprice op. 11* und der *Fantasia appassionata op. 35* gewichtige Beiträge geschenkt. Ausserdem sind die hier vorgelegten Variationen sein erstes Werk mit Begleitung des sinfonischen Orchesters. Die zuvor verfassten Air variés Nr. 1–6⁴⁾ wurden lediglich mit Begleitung von Streichern oder Klavier komponiert.

In seiner Autobiografie erwähnt Vieuxtemps, dass er sich auf dem Gebiet der Instrumentation noch 1836 sehr unsicher fühlte. Er hätte sich oft bei Aufführungen in das Orchester gesetzt, um die Effekte der einzelnen Instrumente zu studieren⁵⁾. Noch im Jahr 1837 liess er sich von seinem Wiener Kompositionslehrer Simon Sechter bei der Instrumentation seines noch unveröffentlichten Violinkonzerts h-Moll op. 7⁶⁾ helfen⁷⁾. So scheint es sicher zu sein, dass seine Norma-Variationen ebenfalls mit Unterstützung von Simon Sechter komponiert wurden.

Für den 31. Dezember 1834 ist eine Aufführung der Norma-Variationen im Theater Gand (Gent) dokumentiert⁸⁾, so dass ausgeschlossen werden kann, dass dieses Werk später komponiert wurde. Leider lässt sich aus zeitgenössischen Quellen nicht rekonstruieren, welche weiteren Aufführungen Vieuxtemps spielte. Falls sein op. 2 auch im April 1834 in Leipzig erklang, im Mai 1834 in Hamburg oder im Juni/Juli 1834 in London, so eher

in einem der Privatsalons, in denen Vieuxtemps seine frühen Werke häufiger spielte als in den grossen öffentlichen Konzerten. Wenn man die Angaben aus verschiedenen Quellen zusammenfügt, ergibt sich für das Jahr 1834 folgendes beeindruckendes Tournee-Programm des jungen Vieuxtemps:

- eigene Kompositionen: *Air varié Nr. 7*⁹⁾, *Variationen über ein Thema aus „Norma“ op. 2*
- Violinkonzerte von Ludwig van Beethoven¹⁰⁾, Louis Spohr (Konzert Nr. 8 „Gesangsszene“)¹¹⁾, Pierre Rode (Konzert Nr. 7)¹²⁾, Joseph Mayseder¹³⁾ und Franz Xaver Pecháček¹⁴⁾
- Kompositionen von Charles-Auguste de Bériot: verschiedene Air variés, darunter Nr. 7 sowie die gemeinsam mit Osborne komponierte *Fantaisie brillante sur des motifs du „Pre aux Clercs“ op. 20*¹⁵⁾
- Kompositionen von Josef Mayseder: 3. Konzert-Polonoise op. 12¹⁶⁾, Variationen E-Dur¹⁷⁾, Grosses Konzertstück Nr. 1 A-Dur op. 47¹⁸⁾
- ein Duo concertant für Violine und Klavier von Sigismund Thalberg¹⁹⁾, Concertante Variationen von Henri Herz und Charles Philippe Lafont²⁰⁾ und unbekannte Werke von Rodolphe Kreutzer²¹⁾

Vieuxtemps faszinierte trotz seines jungen Alters mit seiner Spielweise das Publikum. Die Allgemeine musikalische Zeitung vom 30. April 1834 beschrieb das Auftreten Vieuxtemps wie folgt: „Vieuxtemps ist in Bezug auf die Kunst weder ein Knabe noch Jüngling, sondern ein Mann voll Geist und Gefühl. Er tritt mit einer seltenen Entschlossenheit, Zuversicht und Unbefangenheit auf, wodurch seine Meisterschaft sich auch ohne Spiel beurkundet. Die Ruhe und musterhaft schöne Haltung, die sichere herrliche Bogenführung ... und vor allem der seltene, volle und grandiose Ton, endlich die äusserst leichte Überwindung aller vorkommenden Schwierigkeiten erwerben dem jungen Künstler volle Bewunderung; aber diese Vorzüge würden ihm dennoch diesen grossen Beifall und die ausserordentliche Teilnahme des Publikums nicht gesichert haben, wenn nicht sein Spiel durch einen seelenvollen Vortrag beherrscht würde, wenn nicht jede Gesangsstelle mit tiefem Gemüthe, jede Verzierung mit hoher Eleganz ausgeführt würde, und wenn nicht jeder Ton unter seinem Finger gleichsam eine geistige Bedeutung erhielt.“²²⁾

Die hier vorgelegten Variationen des jungen Vieuxtemps sind daher bei entsprechender Interpretation ein mitreissendes Konzert-Stück für professionelle Aufführungen. Ebenso können sie in der Ausbildung junger Violinisten dazu dienen, eine kontrollierte, gesangliche Violintechnik zu entwickeln. Dies gilt besonders, weil der technische Anspruch gegenüber seinen späteren Kompositionen noch moderat ist, und weil der Orchestersatz durchaus auch von nicht professionellen Ensembles bewältigt werden kann.

Wir danken herzlich der Familie Vieuxtemps und der Bibliothèque royale de Belgique für die Möglichkeit, die Autographe einzusehen.

Olaf Adler
Weimar, Dezember 2020

Foreword

The Belgian violinist and composer Henri Vieuxtemps (1820–1881) composed the Variations on a Theme from *Norma*, Op. 2, here presented in print for the first time, during the winter of 1833/34 when he stayed for several months in Vienna.

This was already his third set of variations on an operatic theme, following the 6^e *air varié pour violon sur La Tyrolienne de Guillaume Tell* (Rossini)¹ and the *Variations brillantes sur un thème favori de l'opéra La muette de Portici d'Auber*, Op. 1,² both of which were probably composed in the first half of 1833. Since all three of the chosen operas deal with the struggle of oppressed peoples for freedom, it seems reasonable to assume that the young Vieuxtemps did not focus on these subjects by chance. The influence of Vieuxtemp's first composition teacher, Guillaume Cassel (1794–1837),³ composer and baritone at the Théâtre Royal in Brussels, is not to be underestimated. As a singer he took part in the famous performance of Auber's *La muette de Portici*, which sparked the revolution in Brussels in 1830, leading to Belgian independence.

Vincenzo Bellini's opera *Norma* was composed in 1831 and had its first performance outside of Italy on 11 May 1833 in Vienna. It was performed in Vienna for several months with great success. By the time the young Vieuxtemps arrived in Vienna in November 1833, this music was very well known and appreciated there. For his set of variations, Vieuxtemps chose the Priests' Chorus from Act 1, depicting the Gauls' aspirations for freedom from the occupying Roman forces. In comparison with his previous *Air variés*, Vieuxtemps' composition represents a major step forward in two respects. The Introduction is expanded: it is now in two sections, with an energetic orchestral tutti and an adagio arioso from the soloist. Vieuxtemps is already moving formally towards the concert fantasy. He later made important contributions to this genre with *La Sentimentale*, Op. 9b, the *Fantasia-Caprice*, Op. 11, and the *Fantasia appassionata*, Op. 35. Furthermore, the variations presented here are his first work with symphony orchestra accompaniment. The previously completed *Air variés* Nos. 1–6 were composed with accompaniment only of strings or piano.⁴

In his autobiography, Vieuxtemps remarks that in 1836 he still felt highly insecure with regard to orchestration. He would often sit among the orchestra during performances so as to study individual instrumental effects.⁵ In 1837 he asked for help with the orchestration of his as yet unpublished Violin Concerto in B minor⁶ from his Viennese composition teacher, Simon Sechter.⁷ So it seems certain that his *Norma* Variations were also composed with Simon Sechter's assistance.

A performance of the *Norma* Variations is documented in the Gand (Ghent) Theatre on 31 December 1834,⁸ so the possibility of this work having been composed any later can be ruled out. Unfortunately, it is not possible to reconstruct from contemporary sources which other performances Vieuxtemps may have given. If his Op. 2 were also performed in Leipzig in April 1834, in Hamburg in May 1834 or in London in June/July 1834, it would more likely have been in one of the private salons, where

Vieuxtemps more often played his early works, than in the major public concerts. By assembling all of the information from different sources together, the following impressive tour programme emerges for the young Vieuxtemps in the year 1834:

- Original compositions: *Air varié* No. 7,⁹ *Variations on a theme from Norma*, Op. 2
- Violin concertos by Ludwig van Beethoven,¹⁰ Louis Spohr (Concerto No. 8, 'Gesangsszene'),¹¹ Pierre Rode (Concerto No. 7),¹² Joseph Mayseder¹³ and Franz Xaver Pecháček¹⁴
- Compositions by Charles de Beriot: various airs variés including No. 7 as well as the *Fantaisie brillante sur des motifs du 'Pre aux Clercs'*, Op. 20, composed in collaboration with Osborne¹⁵
- Compositions by Josef Mayseder: Third Concerto Polonaise, Op. 12,¹⁶ Variations in E major,¹⁷ Grosses Konzertstück No. 1 in A Major, Op. 47¹⁸
- A Duo concertant for Violin and Piano by Sigismund Thalberg¹⁹, Concertante variations by Henri Herz and Charles Philippe Lafont²⁰, and unknown works by Rodolphe Kreutzer²¹

In spite of his young age, Vieuxtemps dazzled the audience with his playing. The *Allgemeine musikalische Zeitung* of 30 April 1834, described Vieuxtemps' appearance as follows: 'When it comes to art, Vieuxtemps is neither a boy nor a youth, but a man full of spirit and feeling. He presents himself with a rare determination, confidence and ease, attesting to his mastery even before playing. The calm and exemplary elegant posture, the assured, magnificent bowing ... and above all the singular, full and grandiose tone, finally the effortless vanquishing of whatever difficulties may arise, earn the young artist complete admiration; but these assets alone would not have secured him such great applause and extraordinary engagement from the audience, had his playing not been directed by a passionate performance, if every singing passage were not delivered with profound feeling, every ornament with great elegance, and if every note under his fingers were not simultaneously imbued with spiritual meaning'.²²

The young Vieuxtemps' variations presented here thus offer, with appropriate interpretation, a thrilling concert piece for professional performance. They may also serve in the training of young violinists to develop a controlled, cantabile violin technique. This is especially true since the technical demands remain moderate in comparison with his later compositions, and since the orchestral accompaniment might also be mastered by non-professional ensembles.

We would like to thank the Vieuxtemps family and the Bibliothèque royale de Belgique for allowing us to consult the autograph sources.

Olaf Adler
Weimar, December 2020
(translated by Peter Owens)

Variations sur un thème de „Norma“ op. 2

Henri Vieuxtemps

(1820–1881)

herausgegeben von Olaf Adler

Introduction – Moderato

The musical score is arranged in two systems. The first system (measures 1-5) features a Violin part and a Piano part. The Piano part begins with a *tutti* *ff* dynamic, followed by a *p* dynamic section with woodwind (Fl., Klar.) and string (Str.) entries. The second system (measures 6-10) continues the Piano part with woodwind (Fl./Klar.) and string (Str.) entries, featuring triplet patterns. The third system (measures 11-15) shows the Piano part with a *tutti* *ff* dynamic and string (Str.) entries, including triplet patterns. The fourth system (measures 16-18) concludes with a *rallentando* and *diminuendo* marking, featuring woodwind (Klar./Hn.) and string (Str.) entries.

Thema – Andante con moto

40 *(8^{ma})* *tr* *(mf)*

(staccato) *3* *3* *3* *3*

Str. *(p)* + Klar./Fg.

44

48 *f* *(mp)*

52 *(cresc.)* *(fz)* *(mf)* *(p)* Str./Klar./Fg.

+ Hn.

(cresc.) *fz* *f*

56 *1.* *2.* *ff*

121

(cresc.) *f* *p*

124

Variation 4

f *ff* *p*

Str./Hn. *p* *f* *p*

128

f *mp* *ff*

132

(cresc.) *ff* *mp* (cresc.)

136

f *f* *ff*